

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

8.11.1827 (Nr. 310)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 310. Donnerstag, den 8. November 1827.

Baden. (Ausz. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 5. Nov.) — Großherzogthum Hessen. — Sachsen-Altenburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. (Hayti.) — Ostindien. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 5. Nov., Nr. XXVI, enthält III. folgende Bekanntmachung, betreffend die verspätete Uebergabe von Forderungs-Zetteln der Handwerker u. Arbeiter bei den großherz. Kassen:

Die bisherige Erfahrung, daß die Forderungs-Zettel von Gewerbs-Unternehmern für Arbeiten und Lieferungen an den Staat bei den großherzogl. Berechnungen häufig verspätet, dadurch die Beurtheilung solcher Forderungen zuweilen erschwert und die Ordnung im Staats-haushalt gestört wird, veranlaßt das unterfertigte Ministerium zu nachstehender Verordnung:

§. 1. Den Staatsrechnern liegt es ob, den Lieferanten, Handwerkern und andern Arbeitern, welche wegen irgend eines Geschäfts Forderungen an die Staatskassen zu machen haben, entweder sogleich nach dessen Vollendung, oder nach Umständen, monatlich oder quartalsweise, ihre Rechnungen abzufordern und in der vorgeschriebenen Zeit zur Dekretur vorzulegen.

Der Betheiligte muß auf dem Forderungs-Zettel den Tag der Uebergabe bemerken, und der Staatsrechner das Präsentatum demselben beifügen.

§. 2. Forderungs-Zettel für Lieferungen und Arbeiten, welche erst sechs Monate nach geschehener Lieferung oder vollendeter Arbeit bei den Berechnungen übergeben werden wollen, sind unter Bezug auf den Landrechtssatz 2274, bei Vermeidung der Selbstzahlung, von dem Berechner nicht mehr zu honoriren, sondern es ist dem Gläubiger überlassen, bei den betreffenden höhern Verwaltungs-Stellen die Zahlungs-Anweisung zu erwirken; welchen es vorbehalten bleibt, nach Umständen das Geeignete zu verfügen. Hienach haben sich sämmtliche dekreterende Behörden zu achten.

Karlsruhe, den 6. Okt. 1827.

Finanz-Ministerium.

v. Böckh.

Vdt. W. Maler.

IV. Folgende Stiftung und Vermächtniß zu wohltätigem Zweck:

Der verstorbene Hofstapezier Brunner jun. hat dem hiesigen Stadtmosen durch letztwillige Verfügung 44 fl. vermacht, was zum ehrenden Andenken des StifTERS zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Großherzogthum Hessen.

Frankfurt, den 1. Nov. Die großherzogl. hessi-

sche Regierung hat nachstehende Bekanntmachung wegen des durch das Handelshaus M. A. Rothschild und Söhne negozierten Lotterie-Anlehens erlassen:

Da der Termin sich seinem Ende nähert, bis zu welchem die von der unterzeichneten Staats-Behörde unterm 10. Juli l. J. erlassene Bekanntmachung, die großherzogl. Staats-Schulden-Eilungskasse zum Umtausch der Partial-Obligationen des Anlehens vom 15. Aug. 1825, gegen vier- und dreiprozentige Staats-Schulden-Eilungskasseobligationen ermächtigt, und die Meinung verbreitet worden ist, als werde man auch nach Ablauf dieses Termins mit dem durch jene Bekanntmachung eingeleiteten Umtausch fortfahren, welches keineswegs in den von Sr. des Großherzogs königl. Hoheit getroffenen Bestimmungen liegt, so hält das unterzeichnete Finanzministerium sich für verpflichtet, dem Publikum hierdurch bekannt zu machen, daß unmittelbar nach Ablauf des 30. Nov. l. J. jenes Umtauschgeschäft geschlossen, und auf die bis dahin wirklich erfolgten Umtauschungen beschränkt werden wird. Darmstadt, den 24. Okt. 1827. Großherzogl. hessisches Ministerium der Finanzen.

Hannover.

Hannover, den 2. Nov. Se. M. der König haben geruht, das Großkreuz des Guelphen-Ordens dem kön. würtemb. Minister des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Beroldingen, und dem kön. würtemb. Justizminister, Freiherrn von Maucier, zu verleihen.

Sachsen-Altenburg.

Am 31. Okt. ist die Gemahlin Sr. Durchl. des Prinzen Georg von Sachsen-Altenburg, geb. Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, von einem Prinzen entbunden worden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 5. Nov. (um 2½ Uhr.)
5prozent. Konsol. 101 Fr. 65 Cent. — 3proz. Konsol. 71 Fr. 55 Cent.

— Am 4., Morgens um halb fünf Uhr, kändigte der Kanonendonner aus den Tuilerien und dem Hotel der Invaliden den Namenstag Sr. M. an.

Um 9 Uhr empfing der König die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen der königl. Familie. Hier auf folgten die Huldigungen der Großoffiziere des Hauses Sr. Maj. u.

Um halb zwölf Uhr gieng der König in die Messe. Nach derselben haben Allerhöchstdieselben die Huldigungen der Minister, der Marschälle, der Großwürdeträger, der Kardinäle, des Staatsraths, des Präfecten des Seine-Departements, des Polizei-Präfecten, der 12 Maires von Paris, der Mitglieder des Instituts u. anzunehmen geruht.

Um 2 Uhr hatte das diplomatische Korps die Ehre, seine Glückwünsche darzubringen.

Alle diese Korps haben alsdann auch Madame, Herzogin von Berry, ihre Huldigungen dargebracht.

— Durch Ordonnanz vom 3. d. haben Sr. M. den General-Lieutenant Vicomte Castex zum Großkreuz des Kön. Militärordens des heil. Ludwig ernannt.

Zu Kommandeurs des St. Ludwigsordens wurden ernannt: die H. General-Lieutenants Vicomte Rognat und Vicomte Ballin; der H. Maréchal de Camp Vicomte von Cheffontaines; der H. Maréchal de camp Graf d'Arboud-Jouques u.

Der H. General-Lieutenant Graf le Dru des Essarts ist zum Großkreuz des Ordens der Ehrenlegion ernannt worden.

Zu Großoffizieren des nämlichen Ordens wurden ernannt: die H. General-Lieutenants Baron von Henin, Vicomte Decaup, Baron Berge; der H. Maréchal de camp Baron Janin.

Zu Kommandeurs des Königl. Ordens der Ehrenlegion sind ernannt: der H. Maréchal de camp Mouton, der Maréchal de camp von Hogguer u.

Der H. Chemikus Caventou und H. Herold, Komponiste, sind zu Rittern der Ehrenlegion ernannt.

— Die neuen am heil. Karlstage aufgedeckten Basreliefs von Bronze, womit das Fußgestell des Bildes Ludwigs XIV. zu Pferde auf dem Platz des Victoires verziert worden ist, stellen das eine den Uebergang über den Rhein, und das andere die Einsetzung des militärischen und bürgerlichen Ordens des heil. Ludwig vor.

Zu beiden andern Seiten stehen lateinische Inschriften, und zwar, gegen die Bank von Frankreich zu, das Lob Ludwigs XIV. und gegenüber die Bemerkung der Wiederaufrichtung des Monuments im Jahr 1826 durch Ludwig XVIII.

— Die städtische Verwaltung von Paris schritt am 3. Nov. zur Aufnahme der Werke des Kanals Saint Martin. Nach der von dem Stadtrathe und den Kunstverständigen angestellten Untersuchung, wurde anerkannt, daß die privilegierte Kanals-Kompagnie ihre Verpflichtungen aufs Befriedigendste erfüllt habe. Man erinnert sich, daß der Grundstein zu diesem großen Monumente am 3. Mai 1822 gelegt wurde, und daß die Eröffnung dieser Schiffahrt, die für die Hauptstadt von so hohem Interesse ist, am 4. Nov. 1825 statt gefunden hat. Es heißt das Namensfest des Königs würdig feiern, wenn man so die öffentlichen Handlungen damit verbindet, welche den Anfang und die schnelle Vollendung dieser schönen Unternehmung bestätigten, de-

ren Nützlichkeit durch die Vortheile, die sie dem Handel und der Industrie gewährt, täglich fühlbarer wird.

(Gazette de France.)

— Es wird gemeldet, zu Cherbourg seyen gegenwärtig zwei Schiffe mit drei Verdeckten, und zwei mit 100 Kanonen und zwei Verdeckten im Bau begriffen; sie sind 217 Fuß lang und 57 breit. Auch werden mehrere Freigatten gebaut, so wie ein Dampfschiff von großem Umfange. In diesem Jahre wurden drei Schiffe zu drei Verdeckten in dem dortigen Hafen vom Stapel gelassen.

— Ein Privatbrief aus Genf vom 31. Okt. meldet, daß der Mensch, welcher die Diamanten der Mademoiselle Mars gestohlen hat, in jener Stadt im Augenblick, wo er aus dem Eilwagen stieg, verhaftet wurde. Er trug die Diamanten in seinen Stiefeln.

— (Eingefandt.) Nach brieflichen Nachrichten aus Paris, vom 2. Nov., scheint die Pestalozzische Methode durch die Anwesenheit des rühmlichst bekannten Hrn. Joseph Schmid allda neuen Spielraum zu gewinnen. Die von demselben in Gegenwart der angesehensten Kenner abgehaltenen Prüfungen seiner Zöglinge im mathematischen Fache, nach der Methode behandelt, befriedigte nicht nur die Zuhörer, sondern übertraf alle ihre Erwartungen. Eine auf Einladung des Hrn. Kriegsministers bald nachher statt gefundene Prüfung hatte gleichen Erfolg, und selbst H. Collard, Erzieher der Kinder von Frankreich, sucht sich mit der Methode bei Hrn. Schmid bekannt zu machen, und dieses Unterrichtsfach bei dem jungen Herzog und der Herzogin einzuführen.

— Die künstlichen Edelsteine sind ein bedeutender Industrie-Gegenstand für Frankreich; eine einzige Fabrik, die von Langon Vater und Sohn zu Septmoncel, beschäftigt allein nahe an viertausend Arbeiter, auf dem Gipfel des Juragebirges. Sie schmelzen gewöhnlich 400 Kilogramm Straß auf einmal. Zum Schleifen dient ein bleiernes mit Smirgel bestreutes Rad, welches zuerst durch Tripel, der in einem etwas gesäuerten Wasser zerlassen wurde, ersetzt wird. Nach Amerika gehen jährlich mehr als 400,000 rohe Stücke Straß. Die Steine werden in Paris in Gold eingefaßt und noch ganz fertig gearbeitet. Wenn man in Paris das Duzend Straß zu 9 Fr. kauft, erhält man es bei H. Langon zu 40 Sous, obgleich die Arbeiter dieser Fabrik täglich 2 — 3 Fr. erhalten.

Großbritannien.

— H. Chadwell ist an die Stelle des zum Kanzler von Irland ernannten Sir Anthony Hart zum Vizekanzler von England ernannt worden.

— Hrn. Cannings Haus zu Brighton ist für 4200 Pf. St. öffentlich verkauft worden.

— Am 29. Okt. Mittags hat das für die Griechen erbaute Dampfschiff l'Inrésistible, das unverzüglich zu der Flottille des Lord Cochrane stoßen sollte, zum erstenmal von Lime House die Anker gelichtet, um seinen Gang zu prüfen; es sollte bis nach More (Landspitze an der Mündung der Themse) und von da wieder zu

rückfahren. Das Schiff fuhr vortrefflich, und man befand sich bei Gravesend, als man gewahr wurde, daß Feuer auf demselben ausgebrochen sey. Alle, welche an Bord waren, thaten sogleich ihr Möglichstes, um die Ursache dieses Unfalls zu entdecken, und den Fortschritten des Brandes Einhalt zu thun; aber es gelang ihnen nicht. Um 9 Uhr Abends war das Schiff, bis auf seine Wasserlinie herab, verbrannt: Zwei Männer, die gearbeitet hatten, um das Zerspringen des Dampfapparats zu verhüten, wurden schrecklich verbrühet; es gelang ihnen jedoch. Das Schiff war zu 9000 Pf. Sterling (100,000 fl.) abgeschätzt. (Sun.)

Die Zeitung von Corfu, vom 6. Okt., enthält folgende Anzeige: Wir haben mit Vergnügen erfahren, daß der Königl. großbritannische Konsul zu Tripolis, Oberst Warrington, einigen seiner Freunde unterm 20. August gemeldet habe, der Major Laing sey glücklich in der bisher so lange und so fruchtlos als Reiseziel erstrebten Stadt Timbuctu, im binnenländischen Afrika, angekommen. Dieser unerschrockene und sichlich vom Glück begünstigte Reisende ist, diesen Angaben zufolge, in diesem Emporium des Welt Handels im Sudan, dessen Auffuchung so vielen europäischen Reisenden (Hornemann, Mungo Park, Röntgen, Ritchie u. a. m.) das Leben gekostet hat, von dem Beherrscher des Landes sehr gut aufgenommen und behandelt worden, und hatte einen Schreck nebst einer Eskorte erhalten, die ihn nach der See Küste geleiten sollten. Einige Leute von dieser Eskorte waren hierauf mit der Nachricht nach Timbuctu zurückgekehrt, daß Major Laing wohlbehalten jenseits Soufoudah angekommen sey.

Niederlande.

Die merkwürdigste Stelle in der Dank-Adresse der General-Staaten an den König, als Antwort auf die Thronrede Sr. M., lautet also:

Die Hoffnung, die Civ. Maj. uns voriges Jahr ausdrückten, bald eine Anordnung (eene schikking) in Betreff der Angelegenheiten des römisch-katholischen Kultus mit dem päpstl. Stuhle abgeschlossen zu sehen, ließ uns den Wunsch äußern, daß diese Anordnung mit der Verfassung in Einklang stehen möchte. Wir vernahmen mit Vergnügen, daß die deswegen angeknüpften Unterhandlungen durch eine Konvention, deren Mittheilung Civ. Maj. uns zusagen, glücklich beendet worden ist. Der heilsame Vorbehalt welcher der Erlaubniß zur Bekanntmachung der päpstl. Bulle beigefügt worden, ein Vorbehalt, der keine bloße Formel ist, gibt uns die Sicherheit, daß das 6. und 10. Kap. der Verfassung, das von dem Kultus und jenes von der Leitung des öffentlichen Unterrichts und der Wohlthätigkeits-Anstalten (het Armbestuur) unberührt erhalten und eben so wenig eine Veränderung erleiden werden, als die andern Gesetze des Königreichs in Betreff dieser wichtigen Gegenstände. — Wir wünschen uns Glück, daß die Anstalten zum öffentlichen Unterricht dem Zwecke (het oogmerk) entsprechen; wir sind überzeugt, daß derselbe

selbe durch die beharrlichen und Konstitutionsgemäßen Sorgen der Regierung die Ausdehnung erhalten werde, welche Kunst und Wissenschaft und die Ausbreitung der Aufklärung fordern.

— Privatbriefe aus Rotterdam zeigen an, daß das Dampfboot, welches von London erwartet wurde, am 1. Nov. durch den Sturm untergegangen seyn soll.

Oesterreich.

Wien, den 2. Nov. Metalliques 91 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1081.

— Se. M. der Kaiser haben das Infanterie-Regiment Zach an Se. M. den Kaiser Don Pedro von Brasilien, und das Infanterie-Regiment Duca an Se. L. H. den Prinz-Regenten Don Miguel von Portugal verliehen.

Preussen.

Berlin, den 2. Nov. Se. M. der König haben dem regierenden Fürsten Heinrich LXXII. Reuß zu Ebersdorf Durchl. den rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruhet.

— Die Nachricht von einem Schlagflusse, der den Minister des Innern, Hrn. v. Schuckmann, betroffen haben soll, ist völlig ungegründet, und beruht auf einer Verwechslung mit einer leichten Unpäßlichkeit, an welcher dieser hochverdiente Staatsmann seit einigen Wochen gelitten hat, durch welche er aber an der Verwaltung seines Postens überall nicht gehindert worden ist.

— Nach einer Bestimmung des königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten soll der Handel mit Blutegeln im Einzelnen außer den Apothekern künftig nur solchen Personen gestattet seyn, welche sich gegen die Polizei-Behörden darüber durch Atteste des Kreisphysikus gehörig ausgewiesen haben, daß sie den offiziellen Blutegel von den schädlichen Egelarten genau zu unterscheiden verstehen, und soll die Erlaubniß zu diesem Handel sofort zurückgenommen werden, wenn bei der von Zeit zu Zeit vorzunehmenden Revision unter den Vorräthen Sorten gefunden werden, die nicht zu den offiziellen Egelarten gehören.

Rußland.

Petersburg, den 23. Okt. Der Zivil-Gouverneur von Petersburg, Geheimer Rath Besobrafow, ist zugleich zum Mitgliede des dirigirenden Senats ernannt worden.

— Der Etatsrath Fürst Schirinski-Schichmatow, Direktor der Kanzlei des Ministers der Volksaufklärung, Oberverwalters geistlicher Angelegenheiten fremder Konfessionen, ist zum Mitglied der Oberschuldirektion ernannt; das Amt des Direktors jener Kanzlei aber ist bis auf weitere Verfügung dem Zensor des Haupt-Zensur-Komitee, Hofrath Gajewskij, übertragen.

— Der Major Gorbatschewskij, vom 31. Jägers-Regiment, ist vor dem Kriegsgerichte der Entwendung einer Geldschatulle des Titularraths Solowakli, bei dem er übernachtete, überwiesen, außerdem auch des Mordes an einem Soldaten desselben Regiments in ho-

hem Grade verdächtig, zum Verlust seiner Ehren und zur Degradation mit Veretzung zur Garnison in Sibirien verurtheilt worden. — Der ehemalige Artillerie-Obrist Waschmalow, nachher zum Gemeinen des Eschewnigowschen Infanterie-Regiment degradirt, ist vor dem Kriegsgerichte der Theilnahme an dem geheimen Vereine Nebelgesinnter in Rußland überführt, und zum Verluste des Adels, zur Ausschließung vom Militär und zur lebenswierigen Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden. — Der als Soldat bei dem Uralschen Garnison-Bataillon dienende Edelmann Urshumzow ist für die Auffassung einer auf den Namen Sr. Majestät eingereichten grundlosen Supplik von dem Auditorial-Departement zum Verlust des Adels und zur Veretzung in das kaukasische abgesetzte Korps verurtheilt worden.

Spanien.

Madrid, den 25. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Die Königin ist am 21. aus dem Escorial in dieser Hauptstadt angekommen, und unter dem Geläute aller Glocken und mit Kanonendonner empfangen worden. Heute früh sind J. M. nach Valencia abgereist. Die Eskorte bestand bloß aus einem kleinen Detaschement Leibgarden.

Die Infanten und Infantinnen sind in dem Escorial geblieben; man weiß nicht, wann sie jene Residenz verlassen werden.

Madame Recacho ist am 20. nach Paris abgereist.

Griechenland.

Ankona, den 23. Okt. Ein Schiff, welches in 12 Tagen von Patras hier ankommt, bringt uns Nachricht, daß die Befehlshaber der vereinigten englischen, französischen und russischen Eskadern den von der griechischen Regierung ausgesprochenen Blokadezustand aller von den Türken besetzten Plätze in Morea anerkannt haben.

Amerika.

Hayti.)

Wir genießen hier der größten Ruhe. Der Präsident ist von einer schweren Krankheit, die keine Zeit lang große Besorgnisse erregte, wieder hergestellt.

Sindien.

Die Birmanen haben zu Ranguhn die fürchterlichsten Grausamkeiten gegen die rebellischen Peguaner verübt. Diese wurden zu Hunderten zusammengebunden, und, im eigentlichen Sinne, in Stücke gehauen! Den Anführern wurden die Köpfe abgeschnitten und ein Stück Holz durchgestoßen. Einige Tausende suchten nach Amherst-Town zu entfliehen, kamen aber meist bei dem Versuche um.

Frankfurt am Main, den 3. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Volk. Loose bei S. Haber sen. und Sells.

Ebhne 1820

ditto herausg. Serienloose 64 1/2

93

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

3. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	28 Z. 1,0 Z.	2,6 G.	62 G.	ND.
M. 5	28 Z. 1,1 Z.	2,4 G.	58 G.	W.
N. 9	28 Z. 2,2 Z.	1,0 G.	61 G.	ND.

Morgens trüb, Mittags hell, etwas schneidender Wind, Nachts Mondschein.

4. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/2	28 Z. 2,5 Z.	1,0 G.	62 G.	SW.
M. 3 1/2	28 Z. 2,4 Z.	3,1 G.	60 G.	W.
N. 9	28 Z. 3,2 Z.	2,9 G.	61 G.	SW.

Der Himmel mit Wolken überzogen, gegen Mittag heitert sich's auf, Nachts trüb.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 8. Nov.: Die Dame von Venet, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scibe, von F. Elmentreich; Musik von Boieldieu.
Sonntag, den 11. Nov.: Die Nachtwandlerin, Singspiel in 2 Akten, frei nach Scibe bearbeitet; Musik von C. Blum. Hierauf: Der Kuß durch einen Wechsel, Pöffe in 1 Akt, von Kastelli.

Verlosung

des

Gutes Schelsberg
im Amte Achern

unter Garantie des Handelshaus

Theodor C. Hug in Lahr.

Das Gut Schelsberg liegt am Eingang des romantischen Saschwalder-Thales in einer der reizendsten und mildesten Gegenden des Landes. Es ist eine Viertelstunde vom Erlenbad, eben so vom Denkmal des Marschalls Lurenne, eine Stunde von der Stadt Achern, 3 Stunden von Baden, u. 5 Stunden von Straßburg entfernt, und besteht ausser dem massiv gebauten, mit zwei großen gewölbten Kellern versehenen Herrschaftshause, und mehreren Dekonomiegebäuden, in:

Zwei großen Gärten mit vorzüglich veredelten Obstbäumen,

Zwanzig Tauchert Ackerfeld, nur mit der 15ten Garbe zehntbar, worauf ungefähr 1500 Obstbäume von den besten Gattungen stehen.

Sechzehn Tapan Matten, ganz zehntfrei.

Fünf Morgen Waldoden.

Neun Morgen oder 150 Haufen Aeben von den edelsten und besten Sorten. Der hieraus gewonnene Wein wird mit Recht der vorzüglichste des Landes ge-

nannt; schon oft wurde die kleine Dhm an der Trotte zu 16 bis 18 fl. verkauft. Der bisherige, auf 250 bis 300 Dhm anzunehmende Ertrag wird sich mit jedem Jahr vermehren, wie dieses bei allen neu angelegten Weinbergen der Fall ist, und kann künftig auf 400 Dhm und darüber steigen.

Vorstehend beschriebenes, auf 40,600 fl. gerichtlich taxirtes Gut, bildet den ersten und Hauptgewinnst dieser Auspielung, die über dies noch 754 Geldgewinnste von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl., 10mal 15 fl. und so abwärts bis 4 1/2 fl. enthält, so daß die Anzahl der Gewinnste im Ganzen den Betrag von 50,000 fl. bildet.

Die Zichung geschieht in Jahr, unter Leitung des Großherzogl. Bezirksamtes. Der Preis eines Looses ist 4 1/2 fl., und bei Bezahlung von 10 Loosen wird das 11te als Freiloos unentgeltlich abgegeben. Ueber das Ganze des zieht man sich auf den vollständigen Hauptplan.

Zu vorstehender Auspielung des Gutes Schelsberg sind bei mir und nachstehenden Herren Loose à 4 fl. 30 kr. pr. Stück zu haben; wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält (bei portofreier Einsendung des Betrags) das 11te gratis.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

H. C. Dürr,

Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden:

Ludwigsalme Huppenau bei	H. Subinspektor Stein.
Baden	Buchhalter Schlomberger.
Breuschal	Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	Rottmann zur Blume.
Kastatt	Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	Wuttentmüller zum Löwen.
Pforzheim	Weter zur Krone.
Gernsbach	Buchbinder Bräuer.
Offenburg	Ferd. Holzlin, Handelsmann.
Mühlheim	J. F. Wechsler do.
Lörrach	W. Schulz Sohn do.
Konstanz	Joh. Volberau do.
Ueberlingen	K. Fiebel do.
Donaueschingen	Jos. Linberger do.
Kehl	J. C. Kehlwas.
Freiburg	J. Voits Witwe.

ILLEKARISCHE ANZEIGEN.

So eben ist bei Mehlner in Stuttgart erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Braun, Marx, Groß vorräthig:

Die Schicksale der alten und neuen Kartes von Spanien durch Ernst Münch. Zweiter Band. gr. 8. 2 fl. 30 kr. Preis des ersten Bandes 1 fl. 40 kr.

Dieser zweite Band, womit dieses Werk sich schließt, schildert die wichtigen Ereignisse in Spanien von Verschönerung der Konstitution bis zum abermaligen Untergange derselben, nach der Uebergabe von Cadix, die Entwicklung

des konstitutionellen Lebens, die Hindernisse, Gefahren und Ursachen, welche die bekannte Katastrophe herbeigeführt, das Getriebe der verschiedenen Partheien und die Kriegsbegebenheiten von 1823, in gedrängter Sprache und nach den besten Quellen und Vorarbeiten. Eine Uebersetzung des ersten Theils in's Holländische beweist, welche freundliche Aufnahme dieses zeitgemäße und trotz der bekannten Freimüthigkeit des Verfassers von allem Parteigeist sich freihaltende Werk auch im Auslande gefunden.

Anzeige

für Geschichtsfreunde und Lesezirkel.

Nachstehendes sehr interessante Geschichtswerk, dessen baldigem Erscheinen man schon seit einiger Zeit mit gespannter Erwartung entgegen sieht, ist so eben erschienen, u. bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Geschichte von Columbien.

Von Lallement.

Uebersetzt von G. C.

Wahrlich! zwingt man uns zum Kriege, so ist unser Abscheu auf ganz Amerika gerichtet. (1820)

Hollwar.

Erster Theil.

Mit Volkvarts Bildnisse, einer Charte von Columbien, und neun Abbildungen.

8. geh. Preis 2 fl. 6 kr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen, u. bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Blumenlese,

aus Frankreichs vorzüglichsten Schriftstellern, für Deutschlands Töchter, die bei der Erlernung der französischen Sprache den Geist bilden und das Herz veredeln wollen.

Von

Dr. J. W. H. Ziegenbein,

gewesenem Abte zu Michaelstein, Konfiskationsrathe und Direktor der Schulanstalt des Fürstlichen Waisenhauses zu Braunschweig.

Das ganze Werk in drei Theilen, mit Wörterbuch, 4 fl. 57 kr.

Dieses treffliche Buch ist in vielen höhern Töchter Schulen als Lesebuch eingeführt, und es wurde schon bei der ersten Auflage in den literarischen Blättern davon gerühmt: daß sich dieses Lesebuch, sowohl durch die mit Einsicht u. Geschmack getroffene Auswahl der Leseabschnitte, als auch durch die Mannigfaltigkeit und durch den Reichthum seines Inhalts vor vielen andern Lesebüchern auf das vortheilhafteste unterscheidet, und daß es mehr als irgend ein anderes, bis jetzt herausgegebenes Buch dieser Art reichen

Stoff zur Entwicklung und Bildung des weiblichen Sinnes enthalte.“

An Weingartenbesitzer und Weinkäufer.

So eben ist erschienen:

U n t e r s u c h u n g e n

über

Obst- und Weintraubenarten Württembergs und die richtige Leitung der Gährung ihres Mostes;

mit 2 Tabellen.

von

J. Berg, Med. Dr.

Stuttgart, bei F. E. Löflund und Sohn.

Preis geh. 24 kr.

Die Natur hat einen großen Theil unseres deutschen Vaterlandes mit einer der edelsten Früchte — der Traube — beschenkt; durch den anhaltenden Fleiß ihrer Anbauer ist es auch dem dem Norden desselben sich hinneigenden Theile mehr oder weniger gelungen, sie zu der Reife zu bringen, die erforderlich ist, um das edelste der Getränke aus ihr zu gewinnen; aber auch hierin, wie in jeder andern Sache liegt noch ein weites Feld offen; der Naturforscher wie der Landwirth finden noch manches nicht gehörig beachtet, was für die Weingartenbesitzer und Weinkäufer von dem entschiedensten Werthe ist; der Hr. Verf. hat in der vorliegenden Schrift in gedrängter Kürze, aber ohne der Verständlichkeit den mindesten Eintrag zu thun, auf diese Mängel aufmerksam gemacht, und Vorschläge zu ihrer Abhilfe gegeben, wofür ihm gewiß der Dank seiner Leser nicht entgehen wird. Die Verlagsbandlung hat die Anschaffung durch einen möglichst wohlfeilen Preis erleichtert.

(In Karlsruhe zu haben bei G. Braun.)

L e h r b u c h

des

T a f e l - u n d K o p f r e c h n e n s

für den Schul- und Privatunterricht

nebst

einer gründlichen Erläuterung

der Reesischen oder Kettenrechnung.

Von

J. M. Noebeling.

8. 20 ggr. schf. 1 fl. 30 kr. rhein.

Die Ankündigung eines neuen Rechenbuches möchte wohl als etwas Ueberflüssiges erscheinen, aber gerade mit dieser Uebersetzung glauben wir um so sicherer auf das allgemeinste und lebhafteste Interesse zählen zu können, weil dieses Buch, als die Frucht 5-jähriger Übung und Erfah-

rung eines höchst verdienten Lehrers, eben dadurch, daß es jetzt erst erscheint, beweist, welche gewissenhafte Prüfung der Verfasser angewendet, um die Richtigkeit und den unfehlbaren Erfolg seiner Methode und seiner Beispiele zu bewähren. Es ist ihm also darin der Vorzug vor so manchem neuen Rechenbuche gesichert, daß es die festen Grundsätze früherer Zeit in ununterbrochener Fortschreitung bis auf das neueste angewendet und dadurch gewissermaßen für ein ganzes Menschenleben alle Fälle durchgemacht hat. Damit nun jeder sich von der Wahrheit dieser Voraussetzung um so leichter überzeugen könne, hat der Verleger für das Buch den äußerst billigen Preis gemacht, dessen kleine Auslage den möglichsten Nutzen verspricht.

Die Beispiele sind in allen Mäz- und Maasarten gewählt, und also auch in allen Ländern und Provinzen anwendbar.

Aug. Schwald's Buchhandlung
in Heidelberg u. Speyer.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] In dem Gasthaus zum Badischen Hof wird, auf eingeholte Genehmigung Großherzoglicher Polizeidirektion,

Mittwoch, den 14. November d. J.,

der erste der sieben Casino-Bälle gehalten.

Die Herren Subscribenten werden daher höflichst ersucht, sich Montag, den 12. November, von 6 bis 8 Uhr Abends, in dem Gasthaus zum Badischen Hof, im Zimmer ebener Erde Nr. 6. zur Vorstands-Wahl gefälligst einzufinden.

E. W. Wielandt,
zum Badischen Hof.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter, welcher in der lateinischen und französischen Sprache Privatunterricht erteilt, logirt in der alten Adlerstraße, Nr. 6, im Hause des Hrn. Chirurgus Schweizer, im 2ten Stocke.

E. F. Hugo,
Sprachlehrer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei E. J. Wallbrein sind neue holl. Häringe, das Stück zu 5 und 6 Kreuzer, zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frischen Lapperdan, marinirte Häringe, Bricken oder Neunaugen, Sardellen, Holländische Vollhäringe, Stockfische, Salami, Trüffel, Morstlen, Vermicelli, Suppentee, Sago, Tapioka du Brésil, Macaroni, Parmesan-Käs, Maronen, große Italiensche Haselnüsse, Mandeln à la Princesse, Chocolate de Paris, Wachstafellichter, alle Sorten Gewürz, feinste Peruviansche Vanille, Ostindische Ingber, Haysanskin-Thee, Haysan-, Perlen-, Gunpowder-, Pecco-, Bloem- und Caravanen-Thee, beste Bremer Cigarren, alle Sorten feine Französische Liqueurs, Mannheimer-Wasser, Eau de Cologne, Rhum, Arrac, Cognac, Esprit de Vin, Champagner, Malaga, Muscat de Lunelle, feinstes Oliven-Öel u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. A. Fellmeib.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter erbietet sich ergebenst Unterricht auf der Harfe zu erteilen.

L. Berger,
Neuthorstraße Nr. 10.

Karlsruhe. [Anzeige.] Durch mehrere Anfragen von Jagdliebhabern, um russischen Juchten, fand ich mich veranlaßt, mir eine Parthie kommen zu lassen, und habe nun

unter'm heutigen eine Sendung ächten Malja Kronjuchten direkt aus Rußland erhalten (welcher sich dadurch auszeichnet, daß er stets einen trocknen Fuß erhält), welchen ich den Herren Jagdliebhabern anbiete, und um ihren Zuspruch bitte.
Karlsruhe, den 4. Nov. 1827.
Schönberger, Schuhmacher.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich mache hiermit bekannt, daß bei mir folgende Weine, Viertelweise, zu haben sind:

Klingelberger	1822er	fl. 4. — pr. Btl.
Deidesheimer	25er	5. 12
do.	26er	2. 40
Forster	25er	5. 12
Traminer von Roth	22er	3. 18
Wachenheimer	25er	2. 24
Klevner	19er	2. 40
Oberländer	25er	1. 50
Brarheimer	26er	1. —
rothen Wein	19er	— 36 pr. Btl.
Mosler		— 40

Ferner habe ich noch Thal-Kirschenwasser 1822er fl. 1. 24 fr. pr. Maas.
Christ. Leipheimer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da ich schon seit längerer Zeit den Verlag der Russischen Vorschriften übernommen habe, so bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß, indem ich zugleich den verminderten Preis derselben beifüge: 1ster Abschnitt pr. Exemplar 18 fr., 2ter Abschnitt pr. Exemplar 20 fr., 3ter Abschnitt pr. Exemplar 24 fr., Extrablätter pr. Exemplar 4 fr.; das Buch: Anweisung zum methodischen Selbstunterricht, von demselben Verfasser, 36 fr. Bei Partienabnahme folgt eine angemessene Provision.
Karlsruhe, den 30. Okt. 1827.

Friedr. Siedentopf,
Kupfer- und Steindrucker,
Neuhofstraße Nr. 8.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] J. E. Jeremias, aus Sachsen, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit weißer Leinwand, welche aus weißgebleichtem Garn gewoben und 6 bis 7 Viertel breit ist, bis zur feinsten Gattung; verglichen Tischzeug in Gebild zum Schnitt, Damast-Garnituren, Kaffee- oder Frühstücks-Servietten und leinenen Taschentüchern.
Die billigsten Preise werden ihn auf's Beste empfehlen.
Seine Bude ist dem Theater gegenüber.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]
Chemische Hühneraugen-Feilen.

Mit diesen von vielen Aerzten und von einem hochhoh. Großherzog. Hessischen Medizinal-Kollegium in Mainz, durch ein von demselben ausgestelltes Zeugniß als gut und zweckmäßig anerkannten chemischen Feilen, kann man die Hühneraugen und Hornhaut, ohne die mindesten Schmerzen und ohne Gefahr sich zu beschädigen, ausfeilen, nur müssen die Füße trocken seyn, damit die Feile besser wirken kann, indem dieselbe die weiche Haut nicht abseilt. Ein Jeder, welcher diese sieben bis achtmal im Laufe eines Monats gebraucht, wird sich von diesem Uebel befreit und schon bei dem ersten Gebrauche schmerzlos fühlen. Die Feilen lassen sich nach dem Gebrauche mit einer trocknen Bürste wieder reinigen. Zur Rechtheit ist jede Feile mit meinem Pettschaft J. P. K. versehen, und kostet das Stück 24 Kreuzer — Auch die berühmten Patent-Stahlschreibfedern sind ebenfalls von mir verfertigt zu haben.

Johann Philipp Lee,
Gymnasiumstraße Lit. D Nr. 150 in Mainz.
Sind dahier auf der Messe zu haben in der Boutique des

Hrn. Optikus Franck, auf der Seite des Theaters, die Art vom Schlosse abwärts.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]

Franz Günther,

aus Steinschnau in Böhmen,

empfehlte sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einem schönen Sortiment böhmischer Glaswaaren, feinen und geringen Sorten; er verspricht zugleich, daß er jeden beliebigen Wappen- oder Buchstabenzug etc. auf's schönste darauf graviert.

Er hält fixe Preise nach möglichster Billigkeit.

Seine Bude ist auf der Theaterseite, in der Reihe gegen das Großherzogl. Schloß zu, und sein Logis in der Sähringer Straße Nr. 41.

Karlsruhe. [Töchter-Schule.] So sehr wir bei der täglich noch fortgehenden Anmeldung zur Aufnahme in die Töchter-Schule das Zutrauen der verehrten Eltern zu schätzen wissen, so müssen wir doch, des Lehrganges wegen, den 12. November als den Tag festsetzen, nach welchem, bis zum künftigen Frühjahre keine Tochter jetzt schon hier wohnender Eltern mehr angenommen werden kann.

Kärcher.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Ich hatte niemals die Idee, und werde sie später nie bekommen, mein Gewerbe aufgeben zu wollen; — demohngeachtet erlauben sich Leute zu verbreiten, ich hätte es bereits aufgegeben, welches mich veranlaßt, dieser Unwahrheit zu begegnen, und das vereehrte Publikum hierdurch in Kenntniß zu setzen, daß ich mein Gewerbe wie bisher fortsetze und mich ferner bestens empfehle.
Karlsruhe, den 7. Nov. 1827.

Verckmüller.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] In der Großherzoglichen Münzstätte dahier befinden sich folgende, durch neue Einrichtungen entbehrlich gewordene Gegenstände, welche zum Verkauf ausgesetzt, daselbst von etwaigen Liebhabern bis zum 20. I. M. täglich eingesehen werden können:

Ein Königsbaum mit Kammrad, von 14 Fuß Durchmesser;
zwei Stern- und Kronenräder;
zwei große Trillinge auf gemeinsamer Achse;
fünf dergleichen kleinere mit eisernen Achsen, Gestellen u. dgl.

Karlsruhe, den 2. Nov. 1827.
Großherzogliche Münzverwaltung.

Kachel.

Durlach. [Bekanntmachung.] Die diesseitige Stelle befindet sich auch dieses Jahr wieder in dem Falle, von den Kriegsschuldscheinen einen Theil heimzuzahlen, und von den von ihr ausgefertigten Kriegsschuldscheinen au porteur die mit

Nr. 131 a	—	500 fl.
136 a	—	500 fl.
138 v	—	1000 fl.
158 a	—	500 fl.
220 a	—	500 fl.

bezeichneten Scheine einzulösen. Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Kapitalbetrag nebst dem rückständigen Zins — bis zum 20. Januar 1828 berechnet — bei der Etappenkasse in Karlsruhe, Waldhornstraße Nr. 9, gegen Ausbändigung der Scheine in Empfang zu nehmen.

Durlach, den 26. Okt. 1827.

Direktorium des Murg- und Pfalzkreises.
Kirn.

Rechen. [Haus-Versteigerung.] Unterzeich-

weite ist gefonnen, ihr an der Landstraße gelegenes zweiflügeliges Wohnhaus, bestehend aus zwei Küchen, 8 Zimmern, Keller, Hof, Holzhaus und einem daran stoßenden Garten, bis Freitag, den 30. Nov., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, gegen annehmbare Bedingungen, öffentlich zu versteigern.

Auch werden circa 280 Ohm gut gehaltene Weinfässer, in Eisen gebunden, versteigert.

Kenchen, den 29. Okt. 1827.

Fritz, Wittwe.

Kastatt. [Brodlieferung.] In Gemäßheit hoher Kriegsministerial-Verfügung vom 23. Okt. d. J., Nr. 8920, soll die Lieferung des erforderlichen Brods für die hiesige Garnison auf die Monate Dezember 1827, Januar, Februar und März 1828 öffentlich an den Wenigstnehmenden im Absteich verankündigt werden. Zu dieser Verhandlung hat man

Donnerstag, den 15. I. M., Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wobei sich die Liebhaber auf dem Platzbureau in hiesiger Kaserne einfinden wollen.

Kastatt, den 1. Nov. 1827.

Großherzogliche Stadtkommandantenschaft.
v. Seutter.

Oberst.

Sulzfeld. [Mühlen-Versteigerung.] Von dem Großherzoglichen Bezirksamt Eppingen durch Verfügung vom 27. d. M., Nr. 14531, zur abermaligen Versteigerung der auf hiesiger Markung gelegenen Gipsmühlmühle nebst dazu gehörigen 7 Morgen Acker-, Wiesen- und Gartenland — beauftragt, hat man Tagfahrt zur Vornahme derselben auf

den 15. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

festgesetzt; was man den Kaufstüßigen mit dem Bemerken hiermit eröffnet, daß sie sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen versehen haben. Die Steigerung geschieht auf dem der Mühle zunächst liegenden Neuhof.

Sulzfeld, den 30. Okt. 1827.

Ortsgerecht.

Deutsch.

Mahlberg. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In nachbenannten herrschaftlichen Waldungen werden an Holländer-Eichen, auf dem Stock, öffentlich versteigert werden:

- 1) Kappler Revier (im Kaiserswald), den 19. November, Morgens 9 Uhr, 10 Stämme.
- 2) Ottenheimer Revier (Herrschaftl. Wald), den 19. November, Nachmittags 2 Uhr, 7 Stämme.
- 3) Lahrer Revier (im Schneidwald), den 20. November, Morgens 9 Uhr, 24 Stämme.
- 4) Wenheimer Revier (Abtswald), den 20. November, Nachmittags 2 Uhr, 18 Stämme.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mahlberg, den 1. Nov. 1827.

Großherzogliches Oberforstamt.
Fritz, v. Schilling.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Bei der unterzeichneten Stelle werden Samstag, den 17. des laufenden Monats November, Vormittags 10 Uhr,

100	Mäßer Dinkel,
100	„ Korn,
50	„ Haber und
20	„ Gerste

in schriftlichen Abtheilungen öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Durlach, den 3. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banl.

Oberkirch. [Aufforderung.] Am 1. Aug. d. J. starb der ledige Parapluhändler Jean Berzeau, gebürtig von Charmentoi in der Champagne, in einem Alter von 65 Jahren, zu Petersthal mit Zurücklassung eines Vermögens von etwa 150 fl.

Wer nun an diesen Nachlaß eine Forderung oder Erbsprüche zu machen hat, wird aufgefordert, dieselbe binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier zu liquidiren und genügend zu beweisen, widrigenfalls die Erbschaft als herrenloses Gut nach L. N. S. 559 und 715 dem Großherzogl. Fiskus heimfällig erkannt werden soll.

Oberkirch, den 22. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Wögele, Schuster von St. Georgen, haben wir Sankt erkannt, und es werden daher dessen Gläubiger zur Liquidation ihrer Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Sanktvermögensmasse, auf

den 20. Nov., Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei, anher vorgeladen.

Freiburg, den 25. Okt. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Schaff.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Hirschmich Sebastian Heidiere in Haslach ist auf Montag, den 19. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, Schuldenliquidations-Tagfahrt angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger haben daher ihre Forderungen gehörig richtig zu stellen, eventuell ihre Vorzugsrechte zu begründen, und sich über den unter Bürgerschafts-Zustimmung vorgeschlagenen Borg- und Nachlaßvergleich zu äußern, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen und als der Mehrheit bestimmend angesehen werden.

Freiburg, den 29. Okt. 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Schaff.

Baden. [Verschollenheits-Erklärung.] Franz Anton Zeitvogel von Dös, geboren den 6. November 1749, welcher vor ungefähr 40 Jahren als Schuster in die Fremde gegangen ist, und auf die Ediktalvorladung vom 1. Dezember 1825 sich dahier nicht gemeldet hat, wird nun für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionseistung, eingeantwortet.

Baden, den 31. Okt. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Heiligenberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Brunner von Schikendorf der Vorladung vom 26. April v. J. nicht Folge geleistet hat, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Heiligenberg den 30. Okt. 1827.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.